

Balustrade zu stehen kommen, die von der Kolleg-Treppe bis zum Stadthaus reicht, u. sich im Grossen und Ganzen sehr erfolgreich mit der Bescheidenheit zieren, die ein Erststück des Dichters war.

Den allzu betonten Parkliebhabern muss entgegengehalten werden, dass Rodange nicht so sehr die Vöglein im Walde und im Parke besang, sondern sich bedeutend mehr mit den Menschen beschäftigte. Er malte Tiere u. meinte Menschen. Ein «Menschen-dichter», wie Professor Cürot treffend bemerkte, gehört nicht in die Einsamkeit, sondern mitten in die Menschenmassen hinein. Und demgemäss, wo wäre dies besser möglich als eben auf dem Knudler, wo sich wenigstens zweimal wöchentlich kompakte Menschenknäuel Stelldichein geben!

Im Anschluss an diese Vorführung, wurde Hr. Cürot beauftragt, baldmöglichst einen Kostenanschlag vorzulegen, auf Grund dessen die endgültige Vergebung der Arbeiten eventuell vorgenommen werden könnte. Das Organisationskomitee hat nun am vergangenen Samstag, den 5. Dezember, den von Herrn Cürot ausgearbeiteten Kostenanschlag gründlich durchberaten und den Künstler mit der Ausführung des Erinnerungsmales nach diesem Kostenanschlag betraut. Hr. Cürot hat diesen Auftrag angenommen und die Beendigung der Arbeiten für den kommenden Monat Mai in Aussicht gestellt.

Als tüchtige Mitarbeiter werden demselben die Herren H. Demuth, Professor an der Staatshandwerkerschule und E. Grosber, Bildhauer aus Luxemburg, zur Seite stehen. Die geräumigen Ateliers der Firma Jaquemart sind als Arbeitsstätte bestimmt. Die Einweihung ist im Mai 1932 geplant.

«Et war eso' em d'Peischten,

Mit höchst bescheidenen Mitteln wird endlich erreicht sein, dass der Volksschullehrer Rodange und dessen Werk nicht der Vergangenheit anheimfallen.

Stadtratssitzung vom 28. September 1931.
(Luxemburg).

⊕ Hr. Thill. Die Squares in der Freiheitsavenue sind soweit fertiggestellt, nur hat Hr. Petit den Vorschlag gemacht, zur Seite der Sparkasse hin das Monument Rodange aufzustellen, Projekt um das es sich noch handelt.

Hr. Philippe. Bereits vor einem Jahre hatten wir uns mit der Frage betr. Instandsetzung und Anbringung eines dezenteren Geländers für beide Squares befasst, als vor 2 Monaten die Frage auftauchte, mit der neuen Einfriedigung zugleich dort das Monument Rodange aufzustellen.

Hr. Razen. Diese Frage muss aber noch vorher besprochen werden.

Hr. Margue. Selbstverständlich, da zur Seite des Verwaltungsgebäudes der Eisenbahn ein Gegenstück errichtet werden müsste.

Hr. Bürgermeister. Augenglicklich ist der Vorstand der Vereinigung für die Errichtung dieses Denkmals mit der Frage befasst. Es wird sich um eine sehr hohe Ausgabe handeln. Ist der Vorstand der Ansicht, dass dieses Denkmal in diesen Rahmen passt und wie vorgeschlagen errichtet werden soll, so werden die zuständigen Kommissionen des Gemeinderates mit der Frage befasst, um das ganze Dossier dem Gemeinderat zur Entscheidung zu unterbreiten.

(Stadtratssitzung vom 28. 9. 1931).

* * *

Michel Rodange in Zeitschriften:

Cahiers lux. 1931. — 6. Heft:

Ferd Hegermann: M. Rodange als Philosoph p. 636—642.

Dr. Delvaux: Dem Rodange sei «Renert» eso' we' en vun den Dokteren beurteilt get. p. 643—666.

○○○⊕○○○○○○○○⊕○○○○

AUS ZEITUNGEN UND ZEITSGHRIFTEN

Echo aus Siebenbürgen.

⊕ In einem Vortrag über die sprachlichen Beziehungen zwischen seiner Heimat Siebenbürgen und dem Moselland, den Universitätsprofessor Dr. Huss aus Debrecen im letzten Jahr hielt, zeigte er, wie seit etwa 1150 deutsche Einwanderer das Land besiedelten. Diese deutschen Ansiedler kamen aus Flandern und zum grössten Teil

aus dem moselfränkischen Gebiet. In Köln und Koblenz wurden Werbestellen errichtet, die die Auswanderer auf den beiden alten Handelsstrassen nach Osten sandten. Zahlreiche Ortsnamen der fränkischen Heimat findet man in Siebenbürgen wieder, wie Kobern, Bodendorf, Rohrbach. Im ganzen sind 179 übereinstimmende Ortsnamen nachzuweisen. Der Name Siebenbürgen rührt von